EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
CELLE-NEUSTADT

Neustadt 75
29225 Celle

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE CELLE-NEUSTADT - Neustadt 75 - 29225 Celle

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
(2.Tim 1,17)

Tel. Gemeindebüro: 05141 - 4 11 66
Pastorin Feddersen 0176 5251 2057
Fax 05141 – 940024
Sprechzeiten: Do. 9:00 - 11:00
E-Mail: kg.celle-neustadt@evlka.de

16.03.2020

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

Viele von Ihnen machen sich Gedanken, was zurzeit in unserem Land geschieht. Ich selbst hätte nie gedacht, dass ich in meinem Leben und meinem Land einmal einer Pandemie ausgesetzt wäre. Aber leider ist genau das nun eingetreten. – Das schreibe ich nicht, um Sie zu erschrecken, sondern um die Sachlage klar zu benennen.
Weil wir alle der Gefahr einer Erkrankung ausgesetzt sind, hat der Kirchenvorstand Folgendes mit Mehrheit festgelegt:

Die Gottesdienste werden bis einschließlich zum 19. April 2020 ausfallen und die Aktivitäten im Gemeindezentrum auch bis zu diesem Zeitpunkt ruhen.

Es schmerzt uns selbst, solche Maßnahmen zu ergreifen. Es war für uns zunächst undenkbar, dass es am Karfreitag und am Ostersonntag keine Gottesdienst und kein gemeinsames Osterfrühstück geben wird. Aber wir haben uns zu dieser Radikalität entschlossen, um **Sie** zu schützen. Viele Ältere besuchen in gesunden Zeiten den Gottesdienst, und gerade die Menschen über 70 Jahren zählen zu der Gruppe, die durch das Corona-Virus besonders gefährdet ist.
Aus diesem Grund hat sich der Kirchenvorstand der Empfehlung des Bischofs der Hannoverschen Landeskirche und unserer Superintendentin, Frau Dr. Burgk-Lempart, angeschlossen, in den Gemeinden alle öffentlichen Veranstaltungen abzusagen, um die schnelle Ansteckung und damit die schnelle Ausbreitung des Virus zu vermeiden. Wir nehmen diese Empfehlung sehr ernst.

Ich möchte in diesem Brief auch noch einmal darauf hinweisen, dass Sie sich bitte auch selbst schützen. Meiden Sie Treffen mit vielen Menschen, bleiben Sie zu Hause und gehen Sie bitte nur zu den nötigsten Erledigungen aus dem Haus. Waschen Sie sich gründlich die Hände, wenn Sie wieder nach Hause kommen. Fassen Sie sich möglichst nicht ins Gesicht und halten Sie zu anderen Menschen mindestens zwei Meter Abstand. – Als Großeltern bitten Sie ihre

Enkelkinder, sich die Hände zu waschen, wenn die zu Besuch kommen. Halten Sie auch im Kontakt mit Ihren Kindern und Enkelkinder den Sicherheitsabstand ein. Wenn möglich verzichten Sie ganz auf den Kontakt zu den Enkelkindern.
Ich möchte niemanden in Panik versetzen. Aber alle Maßnahmen, die das Land und auch die Kirche verhängen, sind erforderlich, weil die Situation bitte nicht unterschätzt werden darf.

Was kann ich in dieser Zeit als Ihre Pastorin tun?
Ich möchte, dass das Wort Gottes in dieser Zeiten nicht schweigt, auch wenn wir keinen Gottesdienst feiern. Ich will jede Woche einen Brief an Sie schreiben und eine Andacht mit einem Gebet und dem Segen dazulegen. Meine Nachricht wird Sie mittwochs oder donnerstags über Ihren Briefkasten erreichen. Somit kann ich Sie gegebenenfalls auch mit neuen Informationen versorgen. Vielleicht können Sie die Andacht Ihrer Freundin oder Ihrem Freund oder einem Familienangehörigen am Telefon vorlesen, falls diese Menschen das Bedürfnis danach haben.
Außerdem werde ich wie bisher auch von Mittwoch bis Freitag in der Neustadt in meinem Amtszimmer sein. Ich möchte Ihnen in dieser Zeit die Möglichkeit geben, die Kirche als Ort des Gebetes aufzusuchen. Bitte klingeln Sie an dem Eingang an der Allerstraße. Auch für Einzelgespräche möchte ich für Sie da sein, entweder in meinem Amtszimmer oder, wenn Sie sich krank fühlen, am Telefon. Sie finden beide Telefonnummern oben im Briefkopf, meine Hermannsburger Telefonnummer schreibe ich Ihnen hier noch einmal auf: 05052 911961.

Ich habe meinem Brief eine Überschrift gegeben. Sie heißt nicht „Corona-Virus“, sondern sie ist ein biblisches Wort: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Das wünsche ich mir, aber auch Ihnen, dass wir uns immer wieder klar machen, wes´ Geistes Kinder wir sind. Ich möchte besonnener sein, mehr, als das ich mich fürchte. Ich möchte beim Einkaufen noch ein freundliches Wort für andere Menschen haben und diese weiterhin in den Blick nehmen und nicht stumm wie ein Fisch meinen Einkauf im Wagen verstauen, ohne nach rechts und links zu schauen. Ich möchte auf Gottes Kraft vertrauen in dieser Zeit! Und das wünsche ich Ihnen auch! Mögen Sie besonnen bleiben und Gottes Kraft größer als Ihre Furcht sein.

Darum: viel Kraft für diese und in dieser Zeit, Gesundheit und Behütung durch unseren Himmlischen Vater.

Mit herzlichem Gruß

*Uta Feddersen, Pn.*